

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Dreßlich.

Verlag und Eigenthum der Herausgeber: Kreyßig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Ersteint:**  
Täglich früh 7 Uhr.  
**Inserate**  
werden angenommen:  
bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr.  
Marienstraße 12.  
Anz. in dies. Blatte  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.  
Anst. in:  
1867 Exemplare

**Abonnement:**  
Wierteljährlich 20 Rgr.  
Bei unregelmäßiger Bezahlung in's Cash.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 Rgr.  
Einzeln. Nummern  
1 Rgr.  
**Inseratenpreise:**  
Für den Raum eines  
gepaltenen Zeils:  
1 Rgr. Unter „Eingelassen“ die Zeile  
2 Rgr.

Dresden, den 5. März.

Frau Hedwig Fröhlich geb. v. Jeltwitz zu Dresden hat vom Kaiser von Oesterreich das goldene Verdienstkreuz mit der Krone erhalten.

Der Professor beim Gerichtsamt Reichenbach Moritz Ferdinand Döring ist zum Gerichtsrathe bei dem Bezirksgericht Chemnitz ernannt, und dem Assistenzarzt a. D. Dr. Hugo Weisner nachträglich die Erlaubniß zum Tragen der Armeuniform erteilt worden.

Dem Herrn v. Beuß soll die Gemahlin des Herrn Ministers Freiherrn v. Beuß in diesen Tagen von Wien wieder hier eingetroffen sein.

Im untern Saal des Königl. Belvedere war am Sonntag Abend eine bedeutende Fülle; denn die Franke'sche Kapelle entwickelte wieder ihre Thätigkeit in voller Kraft. Im oberen Saale produzierte Professor Jager seine Fertigkeiten vor einem zahlreichen dankbaren Publikum, das jede Piece mit Beifall lobte; denn der Künstler überraschte mit seinen Camomile- und das Publikum bewunderte, daß es nach jeder Stelle des Programms lauten Beifall sollte. Heute hat zur Fastnachtfeier sowohl die Franke'sche Kapelle ein höchst originelles und lustiges Programm aufgestellt, als auch Herr Jager im oberen Saale eine überraschende neue Vorstellung giebt, wo man mittelst möglicher Verloosung in den Besitz hübscher Taschenpistolen-Gewehre gelangen kann.

Dr. Wilhelm Hamm aus Hesse als Fabrikbesitzer in Güttrich bei Leipzig Vertreter des Fabrik- und Handelsverbandes in der Zweiten sächsischen Kammer, wo er in den Reihen der äußersten Linken saß, hat eine Stelle als kaiserlicher Rath zu Wien gesucht und erhalten, um fortan Herrn v. Beuß bei der Wiedergeburt Oesterreichs zu unterstützen.

Am 28. Februar Abends hielt Herr Apotheker Baumeyer in der Tonhalle einen Vortrag über anzuwendende Reformen im Düngereportwesen Dresdens. Nachdem derselbe die jetzige Düngereportweise sowohl in national-ökonomischer Beziehung für unpraktisch, als auch in wohlthätiger Hinsicht als unzureichend nachgewiesen hatte, brachte er zur Abstellung dieser Mängel zwei Pläne in Vorschlag. Der erste Plan fordert die in unmittelbarer Nähe Dresdens gelegenen Dörfer auf, einen Düngereportverband zu bilden, welcher die zum Räumen der Gruben nötigen Geräte und Fahrzeuge beschafft, der Verband läßt die Gruben auf seine eigene Rechnung und Gefahr räumen, unter Beobachtung der polizeilichen Vorschriften und mit der Bedingung, daß der Dünger sofort auf die Felder gebracht wird. Sollten die Landwirthe hierauf nicht eingehen und ihr Interesse nicht wahren wollen, da sie jetzt den Stadtbürgern von den Unternehmern weit theurer kaufen müssen, als sie sich denselben direct verschaffen können, so wäre der zweite Vorschlag noch leichter ausführbar: Die Hausbesitzer Dresdens lassen die Gruben auf ihre Rechnung und Gefahr räumen, laden den Dünger auf hierzu besonders construirte Schiffe, die mit desinfizierendem Abfluß versehen sind, so daß man von Außen dem Schiffe nichts ansehen kann. Durch öffentliche Bekanntmachungen werden die im Elbthale Stromabwärts und Stromaufwärts gelegenen Dörfer gemeindeweise aufgefordert, sich wegen Düngereportnahme zu melden. Die beladenen Schiffe legen nun an diesen Jähren zur Abnahme des Düngers bereit erklärenden Dreischiffen an, entleeren sich dort ihrer Last, und beginnen die Ladung in Dresden von Neuem. — Ein solches Schiff nimmt 3000 Str. Dünger oder 60 Fuhrten zu 50 Str. auf. Dresden hat in einem Jahre 391,445 Str. Dünger ausgeführt, der in Latrinen gesammelte Dünger entzieht sich natürlich der Kontrolle. — Nimmt man 2 bis 2½ Monate zur Düngerausfuhr im Frühjahr und 2½ Monate im Herbst, also 150 Tage, so kommen auf einen Tag 53 Fuhrten, die durch 4 bis 5 Schiffe in 12 Stunden zu bewältigen sind, da der Weg im Vergleich zum ersten Plan und nach dem Schiffe bedeutend abgekürzt wird. Die aufgestellten kleinen Modelle zur Grubenräumung, sowie ein kleines, im 48. verjüngten Maßstabe construirtes Schiff, erhöhten das Interesse an dem Vortrage wesentlich.

„Leben, und nicht sehen, das ist ein Unglück!“ sagt Melchthal in Schillers „Wilhelm Tell“. Aber bei Entbehrung des Augenlichtes noch des Gehörs und des Geruchsinnes bewandt, dabei am Körper noch durch ein feindliches Geschick verwundet, wie dies Alles die unersorgliche Altmacht des Himmels dem sächsischen Jäger Albin Stein in der Schlacht bei Königgrätz befohlen, das ist des menschlichen Glucks höchster Gipfel. Albin Stein war früher Mitglied des Neumüller'schen zweiten Theaters und aus der kleinen Welt der Täuschung ist ihm das Schicksal mit fort auf die Weltbühne, um mit zu agieren in dem blutigen Drama eines Bruderkrieges. Um sein schweres Loos zu erleichtern, hat sein ehemaliger Director dem guten Gedanken Raum gegeben, heute eine Vorstellung zum Besten des Unglücklichen in Scene gehen zu lassen. Auf vielseitiges

Begehren giebt Herr Director Neumüller zur Erreichung des guten Zweckes „die Droßkentußcher von Berlin“. Manches süßes Herz wendet vielleicht heute seinen Blick nach dem zweiten Theater.

Nach der Reorganisation der Königlich sächsischen Armee wird die Infanterie in zwei Divisionen, jede Division in zwei Brigaden, jede Brigade in zwei Regimenter eingetheilt werden und jedes Regiment aus drei Bataillonen (zwei Grenadier- und ein Füsilier-Bataillon) bestehen. Außerdem wird aus der bis jetzt bestehenden Jäger-Brigade ein Füsilier-Schützen-Regiment formirt und zwei Bataillone Jäger gebildet werden. Die erste Infanterie-Brigade, die beiden Leibregimenter Nr. 100 und 101 enthaltend, ist, wie wir hören, zur künftigen Besetzung Dresdens bestimmt und wird aus der Leibbrigade formirt werden.

Berliner Briefe. Wenn ich wieder mit Nothgedrungen anfangen, so fürchte ich fast, auch der Nothschilbomanie verdächtig zu erscheinen, wie es jetzt die Berliner sind. Ich weiß mich zwar frei davon, muß aber als wahrheitsgetreuer Berichterstatter wiederholen, daß der Mann, den die Stadt des Aepfelweins, des Bundestags, des Parlaments und der sechs Millionen ins Parlament geschickt hat, immer noch der Löwe des Tages ist. Es ist eigenhämlich, daß die Berliner (und „Berlin ist Weltstadt“) immer noch nicht darüber hinauskommen. Als der Herr Baron mit sechs prächtigen Jagdellenen zur Eröffnung des Reichstages ins Schloß fuhr — der pluralis majestatis scheint mir hier wohl am Plage — zerbrach man sich sehr den Kopf, wer der Auswärtige wohl sei, der gegen das Ceremoniell vielspännig ins Schloß fuhr; als der Herr Baron neulich bei der Präsidentenwahl zur Stimmabgabe aufgerufen wurden und eine impotente Besitzt mit heiterem Stirn, die schwarzen Haare über das erste Mondschneidviertel des Hauptes sorgfältig gelammt, mit breitem Collet tanzte sich ziemlich ungenirt zwischen einem militärisch aussehenden Grafen und einem wohlbeleibten, freundlich glänzenden Mitgliede der katholischen Fraktion im Priesterrock durchdrängten, um zur Wahlurne zu gelangen, da wurde auf den Tribünen wider Aller noch Stand, weder Geschlecht noch Uniform noch Kleidung geschont: Alles drängte sich vor, um genau zu beobachten, wie es ein Mann wie Nothschilb mache, wenn er abstimmt. Doch, da er nicht allein dies thut, sondern 239 andere Reichstagsabgeordnete auch abstimmen, so wäre es rücksichtslos gegen die hohe Versammlung, bloß eine Nothschildebung zu geben. — Das Resultat der Abstimmungen wurde sofort nach allen Himmelsgegenden hinaus telegraphirt. Sie werden es in Dresden wahrscheinlich noch denselben Abend erfahren haben. Für die Mehrzahl der Reichstagsabgeordneten ist dieser Sieg der Linken selbst überraschend gekommen, man hatte die Conservativen für stärker gehalten. Theilweise hat allerdings die Spaltung der Conservativen, von denen die eine Partei für den Grafen Eberhard von Stolberg-Berningerode, die andere für den Herzog von Ujest stimmte, der Linken den Sieg erleichtert, nichts desto weniger hat die absolute Majorität, die sich in zweiter Wahl für Dr. Simson erklärte, viel Ueberraschendes. Es zeigte sich wieder, daß bei so wichtigen Abstimmungen in einer Versammlung, wo zwei ziemlich gleiche Parteien sich gegenüber stehen, die Entscheidung in den Händen der Kleinen Partei liegt. Die Kleinen können dabei oft etwas erreichen, wenn sie geschickt operieren. Conservativ und Liberaler, das kann man ungefähr jetzt übersehen, sind ziemlich gleichmächtig stark. Will also eine Partei den Sieg, so muß sie sich die Mitwirkung der Kleinen verschern. Dies geschieht nicht ohne derselben bei anderen Fragen wieder die Hilfe und Unterstützung der großen Partei zu gewähren. Die Liberalen müssen es also verstanden haben, für Dr. Simson die Katholiken, die Kleinstaatler und vielleicht einige Sachsen zu gewinnen. Im Allgemeinen kann eben Niemand nachrechnen und genau behaupten, wer für oder gegen den einen oder anderen gestimmt hat. Dr. Simson selbst war bekanntlich Präsident des Parlaments in Frankfurt nach Heinrich von Gagern und bei dem Erfurter Parlament. Er gilt für einen durch und durch ehrenwerthen Charakter, einen geschickten, unparteiischen Leiter von Versammlungen. Nur die Wahlen sind mit ihm gänzlich unzufrieden, da er sie im preussischen Abgeordnetenhaus mehrfach heftig angegriffen hat. Seine politische Stellung nimmt er unter den Liberalen ein, er ist sonach ein Mann der Mitte. Allgemein glaubte man, er werde ein politisches Programm in seiner Eröffnungsrede entwickeln; er sprach aber nur das Nothwendigste, rein Geschäftliches, und die einzigen Worte, welche eine politische Bedeutung haben, waren die, daß der Zweck der Versammlung nicht unerreichbar bleiben dürfe. Seine Stimme ist nicht allzulaut; was er sagt, ist kurz, bündig und zur Sache gehörig. Sein erster Stellvertreter, der Fürst von Hohenlohe, oder wie er allgemeiner heißt, der Herzog von Ujest, ist ein schlesischer Grande; seine näheren Bekannten rühmen an ihm Menschenfreundlichkeit, gemäßigt conservative Gesinnungen, Geschäftstüchtigkeit und Charakterfestigkeit. Nachdem bei der ersten Wahl die Conservativen sich wiederum

zerplittert hatten, saßen sie sich bei der engeren Wahl zusammen und schlugen im Verein mit den Sachsen, die selbstverständlich gegen den Annexionscandidaten von Bennigsen stimmten, den letzteren. Auch die Liberalen, deren Mitglied Esten den Präsidentenstuhl eingenommen hatte, scheinen gegen von Bennigsen gestimmt zu haben und für den conservativen Herzog; sie müssen aber, um die Linke nicht ganz zu verlassen, bei der Wahl eines zweiten Präsidenten für von Bennigsen gestimmt haben, um die Wahl des Sachsen Habertorn zu vereiteln. Auch einige Conservative scheinen letzteren verlassen zu haben. Die Mehrzahl derselben stimmte zwar für Habertorn, trotzdem ohne Erfolg. Der Präsident des ehemaligen Nationalvereins wurde zweiter Vicepräsident des Reichsraths. — Die ganze Abstimmungsprocedur dauerte ungemein lange; als zuletzt die Schlußführer gewählt wurden, schloß gewiß die Hälfte des Hauses. Während der Abstimmungen war das Büffet des Reichsraths sehr besucht; die Batterien von Braten, Rationäsen, Schinken, Würsten und Caviarsammeln wurden erstürmt und die Reichsräthe erquideten sich zu weiteren Abstimmungen. Die Restaurationslocalitäten sind sehr elegant eingerichtet; man sieht aus dem ganzen Comfort, daß sie für eine Versammlung der höchsten und hohen Herrschaften bestimmt sind. Auch sonst sind die Räumlichkeiten des Herrenhauses außer dem Sitzungssaal recht comfortabel. In den nicht geringsten Annehmlichkeiten gehört die Errichtung einer besondern Post- und Telegraphenstation im Hause selbst, und wer kurz vor Eröffnung der Sitzungen die Corridore durchstreift oder den sich allmählig füllenden Sitzungssaal mußt, kann an den lebenden Abgeordneten erkennen, welche reichhaltige Correspondenz durch diese Anstalten geht. Aber nicht bloß Briefe, ein Hauptartikel sind besonders die Zeitungen. Man trifft wohl alle größeren und kleineren deutschen Zeitungen. Der Landrath läßt sich von der polnischen Grenze eben so gut sein Amtsblatt nachschicken, als der Hamburger seine „Wespen“; die größeren norddeutschen, süddeutschen, hiesigen oder fremdsprachlichen Journale erblickt man in vielfachen Exemplaren, und wie hier der Leipziger Dreckschnecker dieselben Rechte genießt, als der Fürst F. von V., so ist ein Artikel im Monitor oder der Times eben so Gegenstand lebhafter Unterredung, als eine anonyme, aber wohlüberlegte Annonce in irgend einem Localblatt, das zwei Reichsräthe aus derselben Grimath lesen, denn

Die Welt ist voller Widersprüche — Und stellt sich's nicht widersprechen?

Die Handelsschule zu Pirna bildete in ihrem achten Schuljahre 38 Schüler und wurde überdies von 78 Hörern (45 mehr als im Vorjahre) frequentirt. Die diesjährigen Prüfungen finden am 11. April statt. Im neuen Schuljahre werden die Beiräte noch wesentlich vermehrt und dürfte sich diese Anstalt um so mehr empfehlen, als dort die Schüler um die Hälfte billiger unterzubringen sind, als in größeren Städten.

Die Notiz über Anstellung von Telegraphen seitens des hiesigen brasilianischen Gesandten hat zu vielseitigen Annahmen geführt, doch wird uns mitgetheilt, daß alle diese Offerten vergeblich sind, da dem Herrn Gesandten bis jetzt keinerlei Auftrag von der brasilianischen Regierung zu derartigen Engagements gegeben ist.

Am Schloßberge in Reichenbach am Sonntag Abend halb 7 Uhr im Hause des Instrumentenmachers Thümler Feuer aus und ergriff das Nebengebäude und zwei Nachbarhäuser. Ein zur Chemnitz Ausstellung bestimmtes Piano ist mit verbrannt.

Bezüglich der vorgestrigen Notiz ist zu berichten, daß ein Kaufmann von der Pirnaischenstraße (nicht Pillnitzerstraße) wegen Gefährdung dem Stadtkrankenhaus übergeben worden ist.

Erdmann Robert Liesche, seither Bürgermeister und Advokat in Wilsdruff, ist in Folge des Ausgangs einer wider ihn geführten Untersuchung der Advokatur entsetzt worden.

Zu der Carnevalsfeier in Leipzig wurde gestern Nachmittags 6 Uhr von hier ein Extrazug dahin abgefahren. Wie wir hören, sollen dazu im Ganzen 84 Billets hier verausgabt worden sein.

Nachdem am 2. März Vormittags die Verpflichtung des Grafen Platen-Hallermund als Generaldirector der musikalischen Capelle und des Hoftheaters stattgefunden, hatte zu Ehren desselben Sr. Excellenz der Minister des Königl. Hauses, Staatsminister a. D. v. Bismarck, bei sich ein Diner veranstaltet, an dem die Spitzen der königlichen Hofstaaten Theil genommen haben.

In Müßbach bei Großenhain ist am 26. v. M. der zwei Jahr alte Sohn des Handarbeiters Gröbe während einer kurzen Zeit, wo er unbewacht gewesen, in den Müßbachgraben gefallen und ertrunken.

Höchstwahrscheinlich aus Furcht vor zu erwartender Strafe wegen Diebstahls hat sich am 28. v. M. der Handarbeiter M. aus Bernsdorf im nahen Walde daselbst erhängt.



Am 28. v. M. Abends nach 7 Uhr brach in Rade-  
burg ein Feuer aus, welches sich von dem  
Weg nach Radeburg ausbreitete. Um dem Feuer Einhalt zu  
thun, wurde ein Schuppen gänzlich, von einem aber ein Theil  
des Daches niedergehauen. Beim Niedertreten des Schuppens  
fielen vier Männer in Gefahr, unter den Trümmern begraben  
zu werden; sie fielen jedoch so glücklich, daß es nach kurzer  
Zeit gelang, dieselben ohne besondere Beschädigung aus ihrer  
gefährlichen Lage zu befreien.

Ein Knecht von Hausstein am Kladeplatz un-  
terhalb der Gießstraße wurde gestern einem Knecht von einer  
Reinernin Suse ein Bein geschlagen.

An einen Bäckerladen hiesiger Stadt trat vorgestern  
Abend ein Mann, und verlangte mehrere Stückchen Kuchen und  
einen Butterjopf im Werte von zwanzig Groschen. Als die  
Verkäuferin im Begriff stand, ihm die Waaren zum Fenster  
hinaus zu verabreichen, entriß ihr der Mann den Butterjopf  
und nahm — natürlich ohne Bezahlung dafür zu leisten —  
Reisbrot. Eine Frau, die an demselben Fenster stand, um dort  
etwas einzukaufen und Alles mit angesehen hatte, rief dem  
Ausreißer das bekannte „Halt auf“ nach. Demzufolge gelang  
es einem Dienstmann, der den Ruf sofort gehört, denselben  
einige Stragen davon entsetzt, zu fassen, und so lange fest-  
zuhalten, bis ein Wondarm dazu kam, der ihm den Dieb  
abnahm.

Das Bismarck Bier, dessen Vertrieb hier Herr Hollad, gr.  
Schlegelstraße Nr. 7, beorgt, ist eines der schönsten böhmischen  
Biere und giebt eine Uebersicht der dortigen Brauhaus-Ver-  
waltung ein Bild von der Großartigkeit die'r Bierbrauerei.  
Im Verwaltungsjahre 1866 wurden 121,000 Eimer Bier ge-  
braut 1867 wird man es auf 140,000 Eimer bringen wo-  
von ca. 120,000 Eimer auf Wien, Prag, Brünn und nament-  
lich böhmische Städte und Bismarck umgeben sich vertheilen,  
während das Uebrige ins Ausland geht. Die Brauerei hat  
4 Malzdörren, wo in einer 300 Mezen in 24 Stunden ge-  
darrt werden, 3 Dampfmaschinen zu 24 Pferdekräften, 4 Brau-  
pfernen à 192 Eimer; 100 Braupfellen und Gefäßen und  
50 Bändergeschellen sind dabei beschäftigt und in 10 Stuben  
à 2000 Fußraum lagert das Bier. Die in Hellen gehaltenen Keller  
haben einen Quadratinhalt von 1200 Klaftern. Der Verbrauch  
beläuft sich jährlich auf 700 Ctr. Hopfen und 60 000 Mezen  
Gerste, an Steuern wurden jährlich 150,000 Gulden gezahlt.

Am Abend des 2. März feierte im Saale der „Har-  
monie“, die durch die Hand des Herrn Hofgärtners Poischarsky  
dem Tace angemessen geschmückt worden war, die hiesige na-  
turforschende Gesellschaft „Vfio“ ihr Stiftungsfest.

Von der Einquartierungsbehörde werden alle diejenigen  
hiesigen Hausbesitzer, welche seit dem 4. October 1866 mit  
Einquartierung königl. preussischer Militärmannschaften belegt  
gewesen sind, aufgefordert, die ihnen darüber ausgestellten Quar-  
tierbillets behufs deren Vergleichung mit den Quartierlisten, be-  
ziehentlich deren Beichtigung und Abstempelung bei der ge-  
nannten Behörde vorzulegen, und zwar die Hausbesitzer des  
3., 8. und 9. Quartieramtsbezirks (rechts Elbufer) vom 5.  
bis mit 9. März, die Hausbesitzer des 1., 2., 4., 5., 6. und  
7. Quartieramtsbezirks (links Elbufer) vom 11. bis mit  
20. März.

Der Nahrungsbesitzer Georg Aizer in Königswartha  
hat eine blödsinnige Schwägerin, welche schon seit einigen Jahren  
von Niemanden mehr gesehen worden ist, weshalb seitens des  
I. Gerichtsamts unter Zuzugung des Wondarmen und des Ge-  
meindvorstandes in Balzer's Behausung eine Revision vor-  
genommen wurde. Man fand, wie die „Bud. Nachr.“ melden,  
die ca. 40 Jahr alte blödsinnige Anna Balzer in einem jam-  
mervollen Zustande, fast gänzlich entblödt, in einem elenden,  
einem Schweinestall ähnlichen, engen, finstern und unreinlichen  
Behältnisse, auf Unrath lauernd. Die ganz krumm zusamen-  
gewachsene Unglückliche ist einstweilen in das Armenhaus ge-  
bracht, Balzer aber verhaftet worden. Derselbe hat bereits zu-  
gestanden, daß seine Schwester schon zwei Jahre in jenem elen-  
den Behältnisse zugebracht hat.

Essentielle Gerichtssitzung am 4. März.  
Der Gutbesitzer Carl Ehregott Raumann aus Niederöbern hat  
Einspruch erhoben gegen ein Urteil, welches das Gerichtsammt  
Radeburg gefällt und nach welchem der Angeklagte wegen  
Diebstahls zu 8 Wochen Gefängnis verurtheilt worden war.  
Dem Gutbesitzer und Gemeindevorstand Taggeßel zu Nieder-  
öbern sind in der Zeit vom 10. zum 15. October 1866 2500  
Stück Torfriegeln von seinem Torfische gestohlen worden. Der  
Verdacht fiel sofort auf Raumann, seinen Nachbar, weil dieser  
in der Zeit vom 11. zum 12. October an den Bäckermeister  
Nienhoff in Radeburg Torf verkauft. Der Verlepte bestätigt,  
daß Raumann mit einem Spannfuhrwerk auf seinem (des Ver-  
lepten) Torfisch gegangen, daß er (Taggeßel) nach Radeburg  
zum Bäckermeister Nienhoff selbst gekommen, sich dort den Torf  
angeleihen und ihn als den feintigen recognoscirt habe. Rau-  
mann, bisher noch unbestraft und ziemlich wohlhabend, stand erst  
später zu, daß er den Torf ausgeliehen, bei Nienhoff verkauft  
und pro 1000 Stück Riegeln 1 Thlr. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rgr. erhalten habe.  
Er will dabei die Absicht in sich getragen haben, den Torf  
später dem Eigenthümer zu bezahlen. Er habe geglaubt, es sei  
sein Torf. Bis jetzt ist Zahlung freilich nicht erfolgt und erst  
heute legt der Vertheidiger Rammanns, Advocat Vesky, den  
Verlepten des angeblich entwendeten Torfes in baarem Gelde auf  
den Gerichtstisch. Hiesiger Akt, als Vertreter der Staatsan-  
waltschaft, überläßt es dem Gerichtshofe, ob er dem Antrage  
des Vertheidigers zufolge die nachträgliche Vernehmung des Die-  
bstahlsbesizers Lesar aus Niederöbern genehmigen wolle oder nicht.  
Der Gerichtshof erklärt, daß der Zeuge noch vernommen wer-  
den solle und so wird die Sitzung vertagt. — Dieser Sitzung  
folgte eine geheime Verhandlung, welche eben so wie die der  
Essentlichen vorhergehenden, nicht am schwarzen Brete ange-  
kündigt war. — Der hiesige Geklagte Carl Wilhelm Dehms  
ist der Widerleglichkeit bei. uldigt. Das Urteil erster Instanz  
lautete auf Klageerhebung wegen Mangel an vollständiger  
Schuldbeweise. Dagegen erhob die königliche Staatsanwalts-  
schaft Einspruch. Am 12. März 1866 kam der Soldat Frigische

der 1. Compagnie 4. Bataillon (er ist später in der Schlacht  
bei Gitschin geblieben) in das Grundstück Dehmes, Riefern-  
straße 3, um die Grundsteuer einzuziehen, obgleich sie schon be-  
zahlt war. Es war ein Fechtman. Dehms war nicht da. Der  
Soldat kam am andern Morgen, am 14. März um 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
wieder, mit Gewehr und Säbel bewaffnet. Kaum war die Thür  
geöffnet (so sagte nämlich Frigische), als ihn ein Mann, der  
später ihm als Dehms bezeichnet wurde, am Arm faßte und ihn  
zur Hausthür hinausdrängte. „Was wollen Sie?“ fragte Dehms.  
Antwort: „Ich komme auf Execution wegen der rückständigen  
Grundsteuer.“ Dehms fing an zu raisonniren: „Ich will Euch  
helfen! Machen Sie daß Sie fortkommen. Der Stadtrath mag  
seine Sachen besser besorgen. Ich habe meine Steuern bezahlt!“  
Dehms ist nämlich Besitzer des Grundstücks. Im Garten faßte  
Dehms das Gewehr des Soldaten, das Letztere wieder zurück-  
zog und nun von der Waffe sofort Gebrauch machen wollte.  
Dehms erklärte, er habe sich nicht widersetzt, sondern nur  
gesagt, er sei nichts schuldig, habe am Tage vorher schon seine  
Staats- und städtischen Abgaben bezahlt. Daß der Soldat  
schon einmal dagewesen, wußte er nicht. Dennoch sei der Sol-  
dat hereingetreten, er habe aber ihm die Thür verriegelt und  
nur gesagt: „Marsch, machen Sie, daß Sie fortkommen, Sie  
kommen zur ungehörigen Geschäftszeit!“ Möglich sei es, daß  
er das Gewehr des Equaranten angegriffen, aber erst dann, als  
er gesehen, daß der Soldat von der Waffe Gebrauch machen  
wollte. Er habe sich im Falle der Nothwehr befunden  
und noch gerufen: „Im Gottes Willen, thun Sie das  
nicht!“ Im Uebrigen sei es noch flodsinfter gewesen und  
in der Nacht lasse er Niemanden in sein einsam am Walde  
stehendes Haus, das er mit seiner Frau nur allein bewohne.  
In welchem er oft Gelder, immer aber viel Handwerkszeug und  
Arbeitsvorrath liegen hat. Da könne Jeder ins Haus kommen,  
der sich einen Soldatenrock angezogen, ein Gewehr in die Hand  
genommen und sich einen Säbel umgehängt. Der Kunstgärtner  
Häring will gesehen haben, wie Dehms den Soldaten geschupst,  
sein Gewehr ergriffen, das Letztere, der sich überhaupt sehr  
ruhig und gemessen betragen, wieder zurückgezogen. Auch will  
Zeuge gehört haben, wie Dehms geigt: „Der Stadtrath mag  
seine Sachen besser besorgen!“ Der Actuar Haake erklärte zu  
Protokoll, daß Dehms sich bei einer Confrontation mit Häring  
höchst unangemessen betrug. Gerichtsschreiber Luit verteidigt  
das von Seiten der Staatsanwaltschaft eingelegte Nachmittels  
des Einspruchs gegen die Klageerhebung Dehms', da das  
Geicht den Aktentoff nicht gehörig erschöpf hat. Im Uebrigen  
sei der Soldat in seinem Recht gewesen, er mußte sich  
schlagen und hatte nicht erst zu fragen, weshalb, warum, wozu  
die Execution verhängt sei. Hat sich Dehms verletzt gefühlt,  
dann durfte er sich an dem ungeschuldeten Organ der Behörde  
nicht so vergreifen, wie er es gethan. Assessor Vast ist für Ver-  
sicherung Dehms', aber für eine milde. Advokat Hundel erklärt,  
daß es gar nicht wahr sei, daß Dehms zugestanden, der Soldat  
habe an der Thüre ihn erstickt, er sei zum Steuererheben  
commantirt. Der Soldat mußte eine schreiende Reclamation  
vorzeigen, aber er hatte keine, wenigstens hat er keine gezeigt.  
Nachdem der Vertheidiger noch einmal den Sachverhalt  
historisch wiedergegeben, hält er die Angaben des Zeugen Häring  
für Ungenauigkeiten, ja Unwahrscheinlichkeiten; es müsse die Freispru-  
chung erfolgen. Hierauf spricht Dehms selbst und erklärt den  
Richtern ruhig und gemessen die Situation des damaligen, so  
flodsinntern Märzvormorgens. Der Gerichtshof zog sich zur Be-  
rathung zurück und verkündete gegen 1 Uhr, daß Dehms mit  
einem Monat Gefängnis und Zahlung der Kosten zu belegen  
sei. Er erhält die Nichtigkeitsbeschwerde.

**Tagessgeschichte.**  
Berlin, Montag, 4. März, Nachmittags halb 4 Uhr.  
In der heutigen Reichstagsitzung, welcher Dr. Simion präsi-  
dirte, legte der Reichspräsident Graf v. Bismarck, den Ent-  
wurf der Verfassung des norddeutschen Bundes nebst den dem-  
selben vorausgegangenen Bündnißverträgen und Conferenzpro-  
tocolle vor. Graf v. Bismarck äußerte, er wolle hierbei, unter  
Verweisung auf die königliche Thronrede nur Eins hinzufügen,  
nämlich daß das auf die Dauer eines Jahres festgesetzte Bun-  
nis am 18. August abläuft. Es sei nicht abzulehen, in welche  
Situation Deutschland gerathen würde, wenn bis zum 18.  
August das Verfassungswerk, dessen Prüfung mehrere Landtage  
sich ausdrücklich vorbehalten, nicht abgeschlossen würde. Nach  
dem Schluß des Reichstags würden voraussichtlich die Land-  
tage der 22 Bundesstaaten schleunigst berufen werden. Wun-  
schenswerth sei es, daß auch dieses noch vor dem 18. August  
möglich werde. Ebenso würden durch rasche, entschiedene Be-  
schlußnahmen in Norddeutschland unsere Beziehungen zu Süd-  
deutschland gefördert werden. In unserem Nationalcharakter  
liege zweifelsohne Etwas, was der Vereinigung von ganz  
Deutschland widerstrebe; wir hätten sie sonst nicht verloren,  
oder bald zurückgewonnen. Wären wir in die Zeit der deut-  
schen Größe zurück, in die Kaiserzeit, so finden wir, daß kein  
anderes europäisches Land so viel Wahrscheinlichkeit hatte, sich  
eine mächtige nationale Einheit zu erhalten, wie Deutschland.  
Der Grund daß die Einzelheit verloren ging, ist, glaube ich,  
dieser Ueberschuss von männlicher Selbstständigkeit und von  
Unabhängigkeitsgefühl, welcher in Deutschland den Einzelnen,  
die Gemeinde, den Stamm veranlaßt, sich mehr auf eigene  
Kraft, als auf die Gemeinsamkeit zu verlassen. Die Gefügigkeit  
Einzelner zu Gunsten des Gemeinwells hat unserm Nachbar  
schon früh Wohlthaten gesichert, welche wir jetzt anstreben. Die  
Regierungen haben jetzt ein gutes Beispiel gegeben; alle haben  
Opfer gebracht. Befehren auch wir den Beweis, daß wir aus  
der 600jährigen Leidensgeschichte Deutschlands Erfahrungen ge-  
macht haben. Dagegen wir, daß das Wüthigen des Wertes  
in Frankreich und Eifurt eine 16jährige Unsicherheit und Un-  
zufriedenheit herbeigeführt hat, welche schließlich durch die Ra-  
tastrophe des vorigen Jahres ihren Abschluß finden mußte.  
Das deutsche Volk hat das Recht, von uns zu erwarten, daß  
wir einer Wiederkehr dieser Katastrophe vorbeugen. — Das  
Haus vertagt die geschäftliche Behandlung über die Vorlagen  
bis nach Druck derselben und beschließt auf Schwertin's Antrag,  
die Schlussberatung über die eingebrachten beiden Gesetzent-  
ordnungsanträge. Sodann folgen Wahlprüfungen. (Dr. J.)

Der Schein, an dem Baderlehrling Corny, wie die  
pöbelhafte Verleumdung lautet: nach vorhergegangener Schän-  
dung verließ Nord beschäftigt gegenwärtig in Berlin das allge-  
meine Interesse. Die hiesigen Zeitungen laufen über die em-  
porwärtigen Einzelheiten; leider scheint noch immer keine sichere  
Spur vorhanden, welche die Entdeckung sichert. Jedermann  
fragt sich, wie eine solche That auf offener Straße fast bei  
Tageslicht möglich gewesen? Wir stellen einige Notizen hiesiger  
Blätter zusammen, bemerkt der Berliner „Publizist“, ohne die  
genaue Richtigkeit vorläufig verbürgen zu können. Der Ermor-  
dete, ein sechszehnjähriger, langgewachsener schwächlicher Jüngling,  
der erst vor etwa sechs Wochen von seinem Verwandten und  
Lehrherrn aus einem Dorfe bei Potsdam hierher genommen  
worden war, hatte, wie die Gerichts-Beilage berichtet, seit  
längerer Zeit Morgens um 4 Uhr Backwaaren von der Kessel-  
straße nach der Müllerstraße zu tragen. Er mußte auf diesem  
Wege den Invalidenpark passieren, der um die angeregtere Zeit  
vollständig öde und leer ist, da die Arbeiter der vielen in der  
dortigen Gegend liegenden Fabriken erst Morgens um 6 Uhr  
den Weg durch diesen Park nehmen. Für einen einzelnen  
Menschen ist dieser Weg daher um so mehr ein unheimlicher,  
als sich in dem Park, namentlich an der Grenze des dort be-  
findlichen Exercierplatzes der reitenden Artillerie und an dem  
Ufer der Panke, verschiedene Stellen befinden, welche zu einem  
Hinterhalt sehr geeignet sind. Corny hatte denn auch daher  
schon seit mehreren Tagen ganz offen Furcht vor diesem Wege  
gezeigt, indem er dem Nachtwächter in der Kesselstraße erklärte,  
es komme ihm so vor, als ob er von mehreren Menschen ver-  
folgt werde, ihn auch hat, er möge ihn doch durch den Park  
begleiten; der Wächter vermochte diese Bitte jedoch nicht zu er-  
füllen, da er sein Revolver, zu dem der Invalidenpark nicht ge-  
hört, nicht verlassen dürfe. Am Montag früh hatte Corny,  
wie gewöhnlich, seine Backwaaren ausgetragen und begab sich  
gegen 5 Uhr auf den Rückweg, kam jedoch nicht wieder nach  
Hause und war auch, trotz der wegen seines langen Aus-  
bleibens nach ihm seitens seines Lehrherrn angefertigten  
Nachforschungen, zunächst nicht aufzufinden. Gegen 10 Uhr  
Vormittags bemerkten einige Personen, die an der dunkelsten  
Ecke des Parks verweilten, im Wasser der dort stehenden,  
jetzt gerade angeschwollenen Panke einen schwimmenden Stiefel.  
Dies fiel auf, man trat näher an das Ufer und sah nun auf  
dem Grunde der Panke einen Leichnam liegen. Der Kopf des  
Toten war durch den Kopf, der über denselben gezogen war,  
verdrückt, das eine Bein der Hufe war hochgehoben, an einem  
Fuß schloß der Stiefel, der oben auf dem Wasser schwamm.  
Sofort wurde von diesem Auffinden der Leiche im nächsten Po-  
lizeireau Anzeige gemacht und dort veranlaßt, daß der  
Tote, in dem folgenden Morgen in der dortigen Gegend ganz be-  
kannte Baderlehrling Corny erkannt wurde, aus dem Wasser  
gehoben und zunächst in das Invalidenhospital, bald darauf aber  
zum Obduktionshause gebracht, woselbst noch an demselben  
Tage die Obduktion vorgenommen wurde. Bei derselben sollen,  
außer der bekannten Verwundung, zwei tödtliche Wunden  
am Kopf und drei Stiche im Rücken gefunden sein. Die größ-  
te Verwundung des jungen Mannes ist anscheinend erst nach  
dessen Tode vorgenommen worden und scheint den Zweck zu  
haben, den Verdacht des Grundes der Tödtung auf eine falsche  
Spur zu lenken. Da trotz der sorgfältigsten Nachforschungen  
im Invalidenpark, die Stunden lang durch starke Mannschaf-  
ten der Schutzmannschaft vorgenommen wurden, Blutspuren  
nicht aufgefunden sind, so nimmt man an, daß Corny unter  
einem starken, etwa 20 Schritt von der Panke entfernten Baume,  
unter dem man die Wunde des Erworbenen und zwei Schüsse,  
die er wahrscheinlich in die Hände genommen hat, um sich gegen  
im Falle eines Anfalles als Waffe zu bedienen, gefunden hat  
von den Wörtern überfallen und so gewürgt worden ist, daß  
er nicht zu schreien vermochte hat. Dann haben ihn die Räuber  
bis zur Panke geschupst und hier erst erschossen und verstim-  
melt, damit keine Blutspuren hinterbleiben konnten. Wie lautlos  
die entsetzliche That verübt worden, geht daraus hervor, daß  
die in sehr geringer Entfernung postirte Schilbmacht nicht das  
geringste Geräusch gehört hat. Der Mord kann nur zwischen  
5 und 6 Uhr Morgens verübt sein, da Niemand von der Menge  
der Arbeiter, die kurz vor 6 Uhr den Invalidenpark passiert  
sind, etwas Verdächtiges gesehen oder gehört hat. — Wie die  
„Reform“ mittheilt, hat die Obduktion zwei Tage in Anspruch  
genommen, da der erste ganz von der genauen Befreiung des  
Leichnams in Anspruch genommen wurde. — Nach einer andern  
Mittheilung sollen die Kopfwunden, welche man an der Leiche  
vorhanden nicht von Messerstichen, sondern von Schlägen mittelst  
eines Knüttels, Steines oder sonstigen harten Gegenstandes her-  
vorgeht; außer jenen Wunden sind am Kopfe noch mehrere  
Contusionen gefunden worden. Es scheint demnach, als wäre  
das unglückliche Opfer zuerst durch jene Schläge bedauert und  
dann niedergeworfen worden. An beiden Handgelenken zeigten  
sich Spuren, welche erkennen lassen, daß der Ermordete an den  
Händen festgehalten wurde, während die That an ihm verübt  
wurde. An jedem Schenkel, dicht über den Knieen, fand man  
einen großen blauen Fleck, und dies deutet darauf hin, daß  
Derjenige, welcher die gräßliche Operation mit ihm vornahm,  
auf dem Körper des Rauben triete. Zur Auffindung von  
Spuren, welche zur Entdeckung des mutmaßlichen Mörders des  
Baderlehrlings Corny führen könnten, wurde gestern Vormittag  
der Exercierplatz hinter der Garde-Parkier-Kaserne in der Rich-  
tung hin, welche Corny eingeschlagen haben soll, mittelst Um-  
pfährens und Durchsiebens unter specieller Aufsicht von Crimi-  
nalbeamten sehr sorgsam untersucht, ohne daß es gelangen wäre,  
Anhaltspunkte zur Entdeckung des Mörders zu finden; eben so  
vergeblich waren leider auch die angestellten mühsamen Ermitt-  
lungen der Feuerwehr in der Panke. (B. S.)

**Getreidepreise.** Dresden, am 4. März 1867.

a. b. Borsle	Thlr.	Rgr.	d. Thlr.	Rgr.	a. b. Martie	Thlr.	Rgr.	b. Thlr.	Rgr.
Weizen (weich)	6	15	7	5	Weizen	6	10	7	5
Weizen (hart)	6	10	6	22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Rorn	4	20	4	25
Rorn	4	17	4	25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Berke	3	22	4	2
Berke	3	22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	21 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Gafer	1	26	2	10
Gafer	1	27 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Gen à Str.	25	—	1	2
Kartoffeln	1	20	2	10	Strichschod	6	—	6	5
Butter à Ronne	17	bis 18 Rgr.			Erbsen	—	—	—	—



Corry, wie die  
gegängerer Sch  
Berlin das abge  
ten über die em  
immer keine fische  
hert. Jedermann  
Straße fast bei  
die Notigen hiesiger  
abläßt, ohne die  
m. Der Erman  
süchtlicher Jüngling,  
Verwandten und  
nieder genommen  
ng berichtet, seit  
n von der Reflek  
musste auf diesem  
angegebenen Zeit  
der vielen in der  
gens um 6 Uhr  
einen einzelnen  
ein unheimlicher,  
enze das dort be  
rie und an dem  
welche zu einem  
denn auch daher  
vor diesem Wege  
Hofstraße erklärte,  
en Menschen ver  
durch den Park  
doch nicht zu er  
denpart nicht ge  
üh hatte Corry,  
und begab sich  
nicht wieder nach  
es langen Aus  
ern angehalten  
Gegen 10 Uhr  
in der dunkelsten  
dort fließenden,  
nmennden Stiefel.  
und sah nun auf  
Der Kopf des  
an gezogen war,  
woher, an einem  
Wasser schwamm.  
im nächsten Mo  
läßt, daß der  
Begründ ganz be  
us dem Wasser  
ald darauf aber  
an demselben  
derselben sollen,  
otliche Wunden  
sein. Die groß  
heinend erst nach  
t den Zweck zu  
auf eine salzige  
Nachforschungen  
nke Mannschaf  
en, Blutspuren  
h Corry unter  
sfernten Baume,  
d zwei Schäffel  
at, um sich ih  
ge, gefunden hat  
worden ist, daß  
ihn die Weiber  
n und verfläm  
en. Die lautlos  
us hervor, daß  
wacht nicht das  
n nur zwischen  
von der Menge  
denpart piffist  
at. — Wie die  
ge in Anspruch  
Beschreibung des  
sch einer andern  
an der Leiche  
schlägen mittel  
genstandes her  
e noch mehrere  
nach, als wäre  
ge behäubt und  
gelenten peigten  
nordete an den  
an ihm verübt  
een, fand man  
drauf hin, daß  
ihm vornahm,  
uffindung von  
m Räder des  
ern Beamttag  
e in der Rich  
mittelst Um  
cht von Scimi  
gelungen wäre,  
inden; eben so  
offenen Gemü

**Auf die Annonce des Herrn Zeitschel konnten wir nicht unterlassen, uns von der Wahrheit zu überzeugen. Wir fanden, daß sich das Gesagte nicht nur bestätigte, sondern auch hinsichtlich der großen Auswahl der vorzüglichsten Speisen bei Wesslen über deren Billigkeit man staunen muß, alle unsere Erwartungen übertraf. Ueber die Vorzüglichkeit des jetzt so ausgezeichneten Medinger Bieres, welches dort eingeführt, läßt sich wohl kaum noch etwas sagen und wir der Preisermäßigung (4 Krüge 13 Pf., zwei Krüge 25 Pf.) die vollste Anerkennung jollen. Was die Lokalitäten anbelangt, so können wir solche nur als höchst elegant bezeichnen und fanden, daß trotzdem alle Stühle besetzt waren und viel geraucht wurde, und von diesem Uebel, was in vielen Restaurationen oft kaum zum Aushalten ist, gänzlich befreit, weshalb wir mit Recht auch für ein nichttrauchendes Publikum dieses Lokal als einem gemüthlichen Aufenthalt empfehlen können.**

**Veritas.**

**Hydro-diätetischer Verein.**  
Morgen, Mittwoch, Abends 7 1/2 Uhr, Bahngasse 1, eine Treppe. VIII. öffentlicher Vortragabend: Ueber das Sonnenbad als ausgezeichnetes physiatrisches Heilmittel zugleich in Parallele zum Dampfbad und römischen Bad, — eine Mahnung an alle Die, welche den Sommer über auf dem Lande zubringen können. Eintritt für Nichtmitglieder 5 Ngr.

**Restauration Wulhalla**  
empfiehlt **F. Bockler** aus der Naumannschen Brauerei als etwas Vorzügliches. Achtungsvoll **W. Schröder.**

**Adresskarten, Rechnungen, Etiquetten fertigt**  
bekanntlich zum billigsten Preis  
**W. H. Reuter, Flemingstraße Nr. 14.**

**Drainröhren**  
von Thon, gute Waare, liefert zu billigen Preisen auf alle Stationen der Leipzig-Dresdener Eisenbahn und weiter.  
**Häbel zu Holzhausen, bei Liebertsdorf.**

**Papier-Masken-Anzüge, Cotillon- und Boule-Decorationen, Knull- und Spritz-Flacons** mit Humoresken etc. fabrikt und empfiehlt **Ludwig Müdiger, 20. Neugasse 20.**

**Echt Pilsner Bier**  
à Töpfchen 2 1/2 Ngr.  
**Leitmeritzer Bier 18 Pf.**  
**Sollach, große Schiefgasse 7.**

**Carl Chryselius' Liqueur-Fabrik in Leipzig,**  
alleleiige Niederlage in Dresden Altmarkt 17.  
verkauft zu Fabrikpreisen en gros & en détail alle Sorten feiner Liqueure, Essenzen und Spirituosen:

<b>Ananas.</b>	<b>Punsch-Essenzen.</b>	<b>Bischoff.</b>	Essenzen.
<b>Rothwein.</b>		<b>Cardinal.</b>	
<b>Arae und Rum.</b>		<b>Glühwein.</b>	
<b>Arae und Rum, Grog-Essenzen.</b>		<b>Walttrauf.</b>	
<b>Feinen Cognac, Arae de S. a.</b>		<b>Apfelsinen.</b>	
<b>Jamaica-Rum.</b>		<b>Simbeer.</b>	
		<b>Citronen.</b>	

**Dresden, Altmarkt 17 (Eingang an der Kreuzkirche).**

**Restauration**  
zur  
**Deutschen Sängereiche**  
Schillerstrasse 18.  
**Zur Fastnachtsfeier**  
empfehle ich hierdurch meine Localitäten im Parterre u. 1. Etage der Verköstigung des geehrten Publikums. Außer einer reichhaltigen Speisekarte empfehle ich vorzügliches **Bairisch, Lager- u. einfaches Bier,** als auch von Mittag an **Pfannkuchen u. Kas-käuchchen.** Von 5 Uhr an **Pianoforte-Unterhaltung.**

**L. Adolph.**

**G. Ranisch.**  
Eine ganz schön eingerichtete Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen und kann mit der Hälfte Anzahlung sofort übernommen werden. Adressen unter R. Z. 100 nimmt d. Exp. d. Bl. an.

Eine Wirthschaft, neugebaut mit 5. Schffl. Garten, Feld und Wiese ist sofort zu verkaufen oder auf ein Landgut von 6 bis 8000 Thlr. zu vertauschen. Nähere Auskunft ertheilt der Agent Adolph Preußisch in Groschenbain.

**Zeitschel's**  
**Restauration,**  
Galeriestrasse Nr. 10  
(Nähe des Altmarkts).

Unter obiger Firma erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum auf mein neues, auf das Comfortabelste und Elegante restaurierte Etablissement aufmerksam zu machen.

Auf Verlangen des großen Publikums habe ich mir das jetzt so beliebte, als auch ausgezeichnete **Medinger Bier** beigelegt und verzapfe dasselbe zur Bequemlichkeit der mich besuchenden Gäste, sowohl lichte als dunkle, das **Krüge 13 Pf., 2 Krüge 25 Pf.**

Außerdem ist nicht verfehlen, stets auf ein feines Töpfchen **Calms-baecher** zu halten, um solches in bester Güte verabreichen zu können.

Was die Küche anbelangt, so bin ich fest überzeugt, sowohl in Qualität als in Quantität bei den billigsten Preisen Jedermann zufriedenzustellen.

Außerdem werde ich stets bemüht sein, stets nur auf zuvorkommende und feinschmeckende Verköstigung zu halten.

**NB Heute Abend zur Fastnacht selbstgebackene Pfannkuchen**

**C. Zeitschel,**  
Galeriestrasse Nr. 10, rothe Laterne.

**Renger's Restauration,**  
Ammonstrasse  
Heute Käseknäuelchen und Pfannkuchen,  
Felsenschlösschen Lager,  
Fels-keller Bock,  
Friedradsdorfer Porter

**Chinesischer Salon**  
Nr. 1 Galeriestrasse Nr. 1.  
Heute Fastnachtfeier.

**Lincke'sches Bad.**  
Heute zur Fastnachtsfeier von 6-9 Uhr  
**Tanzverein**  
bei magischer Beleuchtung im prachtvoll decorirten Saale vom gestrigen Maskenballe. 3 Musik.

**Restaurat.on Schusterhaus.**  
Heute Dienstag zur Fastnacht  
**Tanzmusik.**

**Für Musiker.**  
Zur Oper u Vaudeville erhalten folgende Musiker festes Engagement: Ein tüchtiger Orchester- u. Solopfeifer, 1. Geiger, 2. Geiger, Bratschist, Cellist, 1. Oboer, Flöte, 1. Clarinetist, 1. Fagottist, 1. Hornist, 1. und 2. Trompeter. — Die Saison beginnt 1. April endet 1. Octb., von da ab Concert-Russl. Gegen 18-20 Thlr. monatlich auch höher! — Portofreie Anmeldungen nimmt entgegen

**N. Prabl,**  
Musikdirector in Bromberg.  
Eine Ladeneinrichtung, vollständig für ein Retailgeschäft, ist sofort zu verkaufen. Näheres in h. r. Grad d. Bl.

**Wagdeb Sau rtraut**  
mit Beinsauce empfiehlt die **Productenhandlung** gr. Pfaun-schstraße 12 b.

**Ein vieräderiger Karawa-gen,** leicht fahrend, wenig gebraucht, und ein doppelthüriger **Kleiderschrank,** gut gehalten, sind zu verkaufen:  
**Wilsdrufferstraße 12 im Productengeschäft.**

**In Neustriessen**  
Brisenstraße 3 ist das Parterre im Ganzen oder getheilt wirthschaftlich und vom 1. April zu beziehen, bezgl. in 2. Etage die Hälfte derselben.

**Zu verm. theu**  
eine erste Etage, 3 Stuben, 3 Kammern nebst Kuchenhof und Garten  
Näheres Falkenstrasse Nr. 53 parterre.

**Ein anständiges junges Mädchen,** welche das **Futzmachen** erlernen will, kann sich melden. Neustadt, Markt 2. 1. Etage.

**Achtung,**  
Heute Abend launige Abendunterhaltung nebst Pianofort u. Lämpchen. Preisnähr. 16 h Parterre.  
**Restaurat.**

Heute zur Fastnachtsfeier gute Bratwurst in und außer dem Hause, des Abends von 6 Uhr an **Eierplinzgen**  
am See Nr. 39.

**Crinolinen**  
in sämmtlich neuen Facons, Stück von 5 Ngr. bis 1 1/2 Thlr.  
**Noir- und Stoff-Röcke**  
mit eleganten Garnierungen Stück von 2 1/2 Thlr. an; **Lein-Taschentücher** in guten echten Leinen, 1/2 Dyd. von 15 Ngr. bis 2 Thlr.  
**Viques und Satins** die Elle von 3 1/2 Ngr. an.  
**Chirting,** die Elle 28 Pf.  
**Reise,** Stück von 1 Ngr. an.  
**Glaechhandschuh,** 7 1/2 Ngr.  
**Blousen, fein.**  
**Woll,** von 22 1/2 Ngr. an.  
**Cachemir,** von 1 1/2 Thlr. an.  
**Thybet-Stulpen**



**CRINOLINEN-UND ROCKFABRIK.**  
Lein- und Chirting-Stulpen von 5 Ngr. an, 5 bis 10 Ngr.  
**Nr. 30 Wilsdrufferstraße Nr. 30.**

**Französische Jalousien!**  
Diese von mir mit patentirter Einrichtung versehenen **Jalousien** dienen als Zierde eines jeden Hauses, können mit Bequemlichkeit an jedem Fenster angebracht werden und erfreuen sich in den südlichen Ländern eines ausgebreiteten Rufes.  
Dieselben halten die Sonnenstrahlen, Regen u. Schloffen ab, gestatten ungehindert Luftcirculation, verhindern den Einblick in das Zimmer, ohne die Heiligkeit zu beeinträchtigen und lassen sich, ohne das Fenster öffnen zu müssen, mittelst nur einer Schnur in jede beliebige Stellung bringen.  
Der Preis ist pr. Quadrat-Fuß 5 1/2 bis 6 1/2 Ngr.  
Es hält sich damit zu günstiger Berücksichtigung bestens empfohlen

**Ludwig Huscher**  
in Dresden, Palaisplatz Nr. 4.

**Altona.**  
Heute zur Fastnacht von 7-10 Uhr **Tanzverein.** Erdb. rt.

**Gasthof zu Leubden.**  
Heute zur Fastnachtsfeier **Tanzmusik** und frischgebackene Pfannkuchen, wozu ergeblich einladet **W. Friedemann.**

**Restauration Hamburg.**  
Gute große Fastnachtsfeier, von 7-10 Uhr **Tanzverein.**

**Gasthof z. Sächsischen Prinz in Strießen.**  
Heute **Ballmusik.**  
Festnachtsdienstag

**Emil Rauscher,** Wilsdrufferstr. Nr. 31,  
Roth und Pastetenbäcker.

**Auction.** Mittwoch den 6. März von Vormittags 10 Uhr an sollen **große Brädergasse Nr. 27 1. Etage** verschiedene Meubles, als: Chiffonieren, Sofas, Tische, Schränke, neue vergoldete Coszols, Bettstellen, Rossmoten etc., ferner 30 Stück Betttücher, Herren- und Damenleidungsstücke, Kleiderstoffe, ein Kinderwagen und verschiedene andere Gegenstände

versteigert werden durch **Hds. E. Th. Schmid, Königl. Säch. Notar.**

**Heute Fastnachtsfeier, Einkauf** von Eiten, Knochen, Glas, Gabeln u. s. w. zu höchsten Preisen **Erabantengasse Nr. 4.**  
Ein getragener Schuppen-Pelz ist billig zu verkaufen. Näheres **Waldberggasse 7 im Fleischergewölbe.**  
Gezucht etc. fertigt: am See 16, L.



# Braun's Hôtel.

## Heute zur Fastnachts-Feier: Extra-Concert

vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusik-Director  
G. Puffboldt.

Prohinn-Trabanten-Marsch v. Elja.  
Ouverture z. schwarzen Domino v. Kuber.  
Rastbilder, Walzer v. Kanner.  
Reveille du lion v. Kotteln.  
Ouverture z. Freischütz v. Weber.  
Hartenstein v. Humpl.  
Deutsche Vögel, Quadrille v. Wabst.  
Duett a. Mauer und Schloß v. Kuber.  
Ouverture z. d. lustigen Weibern v. Nicolai.

Salzhins-Pölsen, Walzer v. Strauß.  
Papageno-Polka v. Schall.  
Reise durch Europa, Polka v. Contrab.  
Jahrmärkte-Sinfonie v. Raumann.  
Ouverture z. Moirébauren v. Prummer.  
Carnaval-Händler, Walzer v. Morcilly.  
Serenade v. Gijold.  
500,000 Teufel, Polonaise von Graben-  
hoffmann.

Anfang 7 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Braun.

Anfang 7 Uhr. Restaurant Ende 12 Uhr.  
**Königl. Belvedere**  
der Brühl'schen Terrasse.

## Heute grosses Fastnachts-Concert

in dem festlich decorirten Saal  
von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit der vormal's  
Laade'schen Capelle.

Anf. 7 Uhr. Concert-Programm. Ende 12 Uhr.

Carnaval-Ränge, March v. Foigt.  
Ouverture zu den lustigen Weibern v. C. Nicolai.  
Waldenbilder, Walzer v. J. Kanner.  
Palladium, Chor und Arie aus Giarra-  
mento v. Mercadante.  
Ouverture zur „Nemühle“ v. G. Nägler.  
„Meer Land und Meer“, Walzer von J. Humpl.  
Extra-Act und Arie aus dem Hecolamp  
v. Gerold (Violin-Solo).  
„Ohne Damen kein Vergnügen“, Polka v.  
Streibinger.  
Ouverture zu „Rea Diana“ v. Kuber.  
Schwungtüder, Walzer v. J. Strauß.  
Ständchen v. Faniel, (Violoncello-Solo).

„Humoresken“, Valseurri v. R. Mücke.  
(Sum. 1. Male).  
Ouverture zu „Dichter und Bauer“ v. Fr.  
Suppe.  
Victoria-Walzer v. Wille.  
Reveille du lion, Caprice héroïque von  
Kontsch.  
500,000 Teufel, Polonaise infernale von  
Grabenhoffmann.  
Traumbilder, Fantasia v. Lumbge (mit  
Hör-Solo).  
„Die Abenteuer“, Walzer v. J. Kanner.  
Nachklang v. J. Foigt (Streichquartett).  
Ein Abend auf der Wohlberggrotte, Polka  
mit Hör-Solo v. C. Foigt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 12 Uhr. Entree 3 Ngr.  
Täglich Concert. J. G. Marschner.

Anfang 8 Uhr. Oberer Saal. Ende 12 Uhr.  
Heute zur Fastnachts-Feier:  
grosse Extra-Zauber-Soiréen

des Prestigiateurs Herrn Professor J. Pazdera,  
wobei eine originale Prämien-Gratis-Vertheilung von 15 Glücks- und 15  
Unglücks-Treffer stattfindet.

Anf. 8 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 5 Ngr. Programm an der Cassé.  
PS. Neu: Jedem Besucher wird mit dem Programm zugleich ein  
Gratis-Loos beigegeben, aus einer gleichen Zahl Nummern werden die 15  
Glücks- und 15 Unglücks-Treffer gezogen, der Besitzer der gezogenen Glücks-  
Nummern, kann sich als Gratis-Gewinn eine der aufgeführten Bienen zur  
gründlichen Nachahmung erwählen, die Unglückstreffer bestehen aus diversen  
Ueberrassungen, welche durch ihre Originalität zur allgemeinen Heiterkeit an-  
regen werden. Hochachtungsvoll lobet freundlichst ein  
J. Pazdera, Professor der Magie.

## Feldschlösschen.

### Heute zur Fastnachts- feier: CONCERT

vom Musikchor des Königl. Preuss. 3. Artillerie-Regiments, unter Leitung  
des Herrn Stadtmusikdirector Probst.  
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. G. Freyer.

## Schiller-Schlösschen.

Heute Dienstag (zur Fastnacht)

## Großes Abend-Concert

von der Kapelle des Königl. Preuss. 3. Garde-Grenadier-Reg. Königin Elsa-  
beth, unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn G. Löwenthal.

Ouverture zur Operette „Die Kunst geliebt  
zu werden“ v. Humbert.  
Mährchen aus schöner Zeit, Walzer v. Janst.  
Traumbilder-Fantasia v. Lumbge.  
Festungsfreuden-Galopp v. Streibinger.  
Meister Uebertragung v. Vieder.  
Arlequin-Polka v. Jemel.  
Variationen über's Fuchselied v. Suppe.  
Fastnachts-Quadrille v. Reinboldt.

Ouverture zu „Berlin wie es weint und  
lacht“ v. Contrab.  
Papageno's Rauberglöckchen-Quadrille von  
Schall-Weide.  
500,000 Teufel, Wald v. Graben-Hoffmann.  
Harten-Galopp v. Ganal.  
Hurrah! Polka v. Noienkranz.  
Al Pacio, Walzer brillant v. Ardt.  
Fruenbergs-Polka Ragurla v. Strauß.  
Bruder Lustig, Galopp v. Wabst.

NB. Abwechslend Streich- und Militär-Musik.  
Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

## Bazar.

Heute zur Fastnachtsfeier  
große humoristische Gesang-Soirée

von den Quartett-, Lieder- und Couplet-Sängern Herren  
Schwarz, Lehmann, Max und Berge, unter Leitung des Herrn  
Musikdirector Siebner.

Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Debus.

## Central-Halle.

Heute von 6-9 Uhr

## Tanzverein.

## Vorträge des Prof. Dr. L. Eckardt

aus Mannheim.

Heute Dienstag den 5. März findet Abends 7 Uhr im  
Saal des „Hôtel de Pologne“  
der fünfte und vorletzte Vortrag statt und zwar über  
„Rafael“.

Eintrittskarten zu diesem Vortrage à 15 Ngr. sind in der Bur-  
dach'schen Hofbuchhandlung und beim Portier des Hotel de Pologne,  
auch Abends am Eingange à 20 Ngr. zu haben.

## Gasthof zu Seldnitz.

Heute Fastnachts-Dienstag:

## Tanzmusik und Pianofuchen,

wozu ergebenst einladet G. Wegke.

## Nach Pleschen

zum deutschen Kaiser!

Heute große Fastnachtsfeier und Tanzmusik  
(entreefrei).  
Um 12 Uhr mehrere spaßhafte Erscheinungen in Costümen,  
wozu ergebenst eingeladen wird.

## Heute zur Fastnachtsfeier

ladet alle seine werthen Gäste und Freunde zu einem gemüthlichen Abend  
ein

## F. A. Böhme,

Viktorstraße 28.

Von 3 Uhr an frischgebackene Käsekäulchen.

## Scandalla.

Heute Dienstag zur Fastnachtsfeier

## groses Concert

in der Restauration zum Bergkeller.

Nach dem Concert findet ein Tanzchen statt.  
Anfang 6 Uhr. Programm an der Cassé. Director Joseph Valtel.  
Von 4 Uhr steht auf dem Postplatz ein Omnibus zur Hin-  
und Retourfahrt bereit.

## Mittwoch den 6. März Concert

von der Gesellschaft Scandalla unter Mitwirkung der

Gesellschaft Amüsant

## im Gasthose zur Stadt Amsterdam

in Laubegast.

Anfang 6 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Koch.

## Quenzel's Restauration, Annenstraße.

Heute ff. Feldschlösschen-Bock,

von 5 Uhr an Pfaanuchen.

## Dienstag den 5. März Tanzvergnügen

in Stadt Amsterdam in Laubegast.

Koch.

## Gasthof zu Räcknitz.

Heute zur Fastnacht Ballmusik.

Morgen Mittwoch: Kränzchen,

Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

## Deutsche Halle.

Heute von 6-9 Uhr Tanzverein. W. Fröde.

## Gasthof zu Strehlen.

Heute zur Fastnacht Tanzvergnügen.

## Güldne Aue.

Heute von 6-9 Uhr Tanzverein  
S. Müller.

## Thürmchen.

Heute zur Fastnachtsfeier Tanzmusik,  
von 2 Uhr an Pfannuchen, wozu ergebenst einladet Hildebrand.

## Heute Tanzmusik

zum grünen Jäger.

## Gasthof zu Blasewitz.

Heute zur Fastnachtsfeier Tanzveranst.

## Bellevue.

Heute von 7-10 Uhr  
Tanzverein.

## Grosser Cotillon mit Fastnachtsenden und scherzhaften Ueberraschungen.

## Tonhalle.

Heute zur Fastnachtsfeier von 6-9 Uhr

## Tanzverein.

Ballmusik bis 2 Uhr. G. Stülch.

Mädchen, welche noch kein  
schlechtes Zeugnis haben, mögen sich  
auf Nr. 28 bemühen, da bekannt man  
eins ohne das man es verdient

## Restauration zum Steiger.

Zum Fastnachts-Dienstag Tanz-  
musik, neuer Parquetfußboden. Um  
freundliche Beachtung wird gebeten.

## III Classe

Die 3. Klasse 71. R. S. Landes-  
Lotterie wird nächsten Montag,  
den 11. März gezogen.

Mit 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 Loosen  
hierzu empfiehlt sich

## Aug. Sieber,

am See Nr. 5.

1400 Thlr werden zu alleiniger  
Hypothek auf ein Haus zu  
leihen gesucht. Darlehner wollen ihre  
Uhr. unter A. P. in Saalbach's An-  
noncenbureau Palaststr. 14 einsehen.

Ein Ziegelstein soll wegen ein-  
getretener Verhältnisse sofort ver-  
kauft werden; derselbe enthält ein sehr  
schönes Kreuz mit starkem Schmelz  
und sind nur 2000 Thlr. zur Ueber-  
nahme erforderlich. Die Lage dersel-  
ben ist sehr frequant und an der Ei-  
senbahn in der Nähe Dreßdens. Nä-  
heres ertheilt Herr Haufe, Restau-  
rateur an der Mauer Nr. 2.

## R. Rum, Arac, Cognac, ff. Punsch- & Grog- Essenzen

in 1/2, 1/4, 1/8 Flaschen sowie autge-  
messene empfiehlt

## D. W. Trautmann,

27 Bahngasse 27.

## Säure-Ballons

von grünem Glas, ohne Körbe,  
kaufen

## Schwend & Schroeder.

Heute von Vormittag 10  
Uhr an frischgebackene

## Pfannuchen

im Gasthof zu Räcknitz.

Ein Rappe, Wallach 2 1/2 hoch  
5 1/2 Jahr alt,  
gesund u. fromm ist wegzugshalber so-  
fort zu verkaufen. In erfragen Bled-  
hand bei Bachmeister S. Kunert.

## Central-Logis-Nach- weisungs-Bureau

gr. Kirchstraße 4 l.  
ist eine große Auswahl von Logis auf  
Offen beziehbar, vorräthig, sowohl  
kleine, mittlere als auch herrschaftliche  
Ziagen und möblirte Zimmer.

Gesuch.  
Für ein gebildetes Mädchen aus  
guter Familie wird für den 1.  
April oder Mai eine selbstständige  
Stellung als Wirthschafterin ge-  
sucht, gleichviel ob in der Stadt  
oder auf dem Lande, es wird mehr  
eine gute Behandlung als hoher  
Gehalt beansprucht. Offerten ge-  
langen unter Chiffre O. C. poste  
rest. Dresden an die Suchende.

Von einem zahlungsfähigen jungen  
Manne wird eine Gastwirth-  
schaft oder Restauration in  
Kittstadt-Dresden zu pachten gesucht,  
Pachpreis nicht über 200 Thaler.  
Frankirte Adressen bittet man im  
Gasthaus zum Sächsischen Hof,  
Breitestraße niederzulegen.

Ein junger cautionsfähiger Mann  
sucht eine Wäderei oder gut  
renommirte Restauration, an einer  
Quauptstraße Dreßdens gelegen, pacht-  
weise zu übernehmen. Darauf Respon-  
sirende wollen ihre Adressen unter  
E. M. J. gefälligst an die Expe-  
dition dieses Blattes franco ge-  
langen lassen.  
Unterhändler verboten.

Rählmalchinnadeln: Schloßstr. 14 l. Hof.

Ein Regulator, Sopha, Reubel,  
Kochherd, Bettstellen u. dergl.,  
Polsterwerk billig u. verl.: Bahng. 7 pt.  
Familiennachrichten u. Privatbesprech-  
ungen in der Belage.

Worin  
arbeiten  
die Stro-  
im Geme-  
empfehl

und über  
Zodesf

Jeder S

in Dreß

B

empfehlen  
unter

Einem  
M

errichtet  
ten be

Confecti-  
hend, a

Vertrau

M

VON

végét-  
ho Pfan-  
höht, son-  
nach sich  
dar-  
selbst, E

Dreß

I



(Englisches oder deutsches Fabrikat.)  
**Portland-Cement**

eigenes Fabrikat in vorzüglich frischer Waare empfiehlt die  
**Dresdner Cement-Fabrik,**  
 Tharandterstraße.

(Copie des letzten Zeugnisses.)

Der Unterzeichnete hat Gelegenheit gehabt, den in der **Dresdner Cement-Fabrik** durch Herrn **Moritz Winter** fabricirten frischen **Portland-Cement** in größeren Quantitäten zu den Fundamentarbeiten der bei Leisnig erbauten Eisenbahn-Muldenbrücke verschiedentlich, aber namentlich zu Betonirungen für die Strompfeiler zu verwenden, und kann derselbe in Folge dessen diesen Cement, da er sich als den an einen guten Cement gestellten Anforderungen vollständig entsprechend gezeigt, aus voller Ueberzeugung bestens empfehlen. — Leisnig, am 26. Februar 1867.

**Max Franz Kühnel,**  
 Sections-Ingenieur bei der Borsdorfer-Neigener Eisenbahn.

**Concordia,**

**Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**

Grund-Capital der Gesellschaft: **10,000,000 Thaler.**

Die **Concordia** übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien Lebens-Versicherungen und überhaupt alle Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Lebens- wie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form.

Zu den von ihr eingerichteten **Kinder-Versorgungs-Cassen** können Einschreibungen zu jeder Zeit erfolgen, und zwar für alle Kinder, die nicht vor 1858 geboren sind.

Die **Geschäfts-Resultate** pro ultimo Februar 1867 stellen sich wie folgt:

Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt	Thaler 5,590,258.
Versicherte Capitalien	21,713,695.
Versicherte jährliche Leibrenten	85,056.
Zahl der versicherten Personen	12,762.
Zahl der eingeschriebenen Kinder	35,103.

Prospekte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich in Dresden:

**Gustav Schilling,** General-Agentur Bachstraße 11.  
**Emil Mankel,** Haupt-Agentur Pirnaische Straße 46.  
**Oswald Uhlig,** Special-Agentur Bautzner Straße Nr. 22.

**Beste Mariascheiner Braunkohlen**

(St. Richa dschacht)

empfehlen wir zum billigsten Bezug durch Dienstmann, in größeren Posten durch Instituts-Geschäfte unter steter Garantie für richtiges Maass  
 Direction des autor. Dienstmann-Instituts „Express.“

**Neues Etablissement.**

Schloss-Strasse 13. Schloss-Strasse 13.

Einem hochgeehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich vom heutigen Tage ein **Magazin fertiger Damenmäntel, Mantillen, Jacken u. Kinder-Garderobe**

errichtet habe, und erlaube mir dasselbe, für die bevorstehende Frühjahrs-Saison mit allen Neuheiten bereits reichlich ausgestattet, ansehnlichst zu empfehlen.

Durch regelmäßige Zusendungen der neuesten Pariser und Berliner Erscheinungen in der Confections-Branche, werde ich im Stande sein, mein Lager stets zeitgemäß und allen Anforderungen entsprechend, assortirt zu halten.

Ich bitte um freundliche Berücksichtigung meines Unternehmens und werde immer bestrebt sein, das Vertrauen der mich Begehrenden durch strenge Reellität zu wahren.  
 Hochachtungsvoll und ergebenst

**F. G. Creutz,** Schloßstraße Nr. 13

**MATICO-INJECTION**  
 VON GRIMAULT & CO APOTHEKER IN PARIS

Aus den Blättern der Matico-Pflanze bereitet, dient die Matico-Injection als sicheres und rasches Heilmittel gegen die Gonorrhoe.

Ferner werden von demselben Hause gegen diese Krankheit Gallein-Kapseln unter dem Namen **Capsules végétales au Matico** bereitet, welche neben dem Copaiba-Balsam die wirksamen Bestandtheile der Matico-Pflanze enthalten. Durch Vereinigung beider Substanzen werden nicht allein die Heilkräfte des Balsams erhöht, sondern auch das unangenehme Aufstoßen und die Uebelkeiten, welche der Gebrauch des Copaiba-Balsams nach sich zieht, vermieden.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die Engelapothek ebendort, **Evallstehor's & Wey** in Dresden; Apotheker **L. Kiesel** in Chemnitz.

**Oscar Renner,**

Dresden, Marienstraße 22, Ecke der Margarethenstraße, hält Lager von

**Bodenbacher Bier**

für en gros und en détail:  
 12 für den böhmischen Eimer 4 1/2 Thlr.  
 12 für den böhmischen Eimer 2 1/2 Thlr.  
 1 Dtd. Flaschen excl. Glas 25 Ngr.

Für ein **Drogen- u. Farbewaaren-Geschäft** einer Mittelstadt wird für nächsten Mai oder Oftern ein wohlgezogener Knabe als Lehrling gesucht. Adresse in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Ein **Lehrling** für's Complet findet Aufnahme bei **C. F. Behold,** Pirnaischestr. 21.

**Gutz-Verkauf.**

Wegen Uebernahme eines größeren Gutes ist ein Landgut von ca. 120 Scheffel Areal, arrondirt, für 24 Tausend Thaler mit zwei Drittel Anzahlung zu verkaufen. Zahlungsfähige reelle Selbstläufer erfahren Näheres unter N. N. Nr. 100 franco poste restante Kreischa.

**Beste Nähseide**  
 Dtd. 13 1/2 und 16 Ngr.,  
**Echt. Marschall-Hanf-Zwirn,**  
**Brook's Rollenzwirn,**  
 Dtd. 10 u. 25 Ngr., Rolle 10 u. 25 Pf.,  
**Leinenen Zwirn** auf Knäuelchen, in allen Farben,  
 Dtd. 3 und 9 Ngr.,  
**Eisengarn** Dtd. 3 Ngr.  
**Heinr. Hoffmann,**  
**23. Freib. Platz 23.**

**Gehörschwämmchen** bei Schwerhörigkeit, zugleich ärztliche Berathung.  
**A. Jast,** prakt. Arzt in Paffroda im Sächs. Erzgebirge.

**Verkauf von Herrenkleidungsstücke**  
 Wohnungsveränderungshalber sollen eine bedeutende Auswahl guter getragene Herrenkleidungsstücke billig verkauft werden.  
**2. gr. Kirchgasse 2.**  
**2. Etage.**

**Pensionat,** verbunden mit Spielhölle u. Kindergarten für Kinder von 3—6 Jahren. Näheres im Lehrer-Bureau, Schloßstraße 32.

**Crinolin.**  
**Schöffergasse 24.**  
 Weiße Ball-Crinolinen, 80 Reihen für 1 Thlr., enge Promenaden-Crinolinen neuester Façon bis zum feinsten Genre, sowie engere Haus-Crinolinen schon von 7 1/2 Ngr. an bei

**F. B. Raempfe,**  
 Schöffergasse 24.  
 Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere

**Cassaschränke** empfiehlt billig **W. Roth,** gr. Oberseergasse 30.

**Africantischen Perl-Dioccakaffee** à Pfd. 11 Ngr.,  
**beste Mexic. Vanille** à Pfd. 10 und 6 Ngr.,  
**A. W. Bulrich's Universal-Reinigungs-Salz** à Pfd. 8 Ngr.,  
**Schweiz. Kräuterkäse** à Pfd. 7 1/2 Ngr.,  
**schwarze und grüne Thee's**

empfehlen einer geneigten Beachtung **Ernst Ludwig Zeller,** Landhausstraße 1.

**C. Süß'** Ricinus-Oel-Pomade à Büchse 5 Ngr., zur Verschönerung, Stärkung u. zum Wachsthum des Haars.  
 Alleinige Niederlagen **C. S. Schmidt,** Neustadt, am Markt, Carl Cüß, Sastraße 1.

**Ernst Ludwig Zeller,** Landhausstraße 1.

**C. Süß'** Ricinus-Oel-Pomade à Büchse 5 Ngr., zur Verschönerung, Stärkung u. zum Wachsthum des Haars.  
 Alleinige Niederlagen **C. S. Schmidt,** Neustadt, am Markt, Carl Cüß, Sastraße 1.

**Extrafine Dresdn. Punsch-Essenz** von ff. Arac u. Pomme de Sine, **Extrafine Grog-Essenz**, von ff. Jamaica-Rum, sowie div. f. liqueure in 1/2 und 1/4 Flaschen empfiehlt **Richard Hagedorn,** Neustadt, a. d. Kirche 3.

**P. S.** Um vielfachen Wünschen meiner werthen Abnehmer nachzukommen, übergab ich für Altstadt: **Herrn Carl Otto Zahn,** Wilsdrufferstraße, sowie für Plana: **Herrn Friedrich Haberhorn,** Lager obiger Fabrikate. Hochachtung **H. Hagedorn.**

**Gebrüder Hänsch,** Waisenhausstr. 32, empfehlen

feinste **Punsch-Essenzen** von **Joh. Ad. Roeder u. C. Schiefer** in Düsseldorf.  
**ff. Jam. Rum.**

**ff. Arac de Goa.**  
**ganz alten Cognac.**

**Bischof u. Cardinal Essenz.** Für ein hiesiges größeres Kaufmännisches Geschäft wird zu Oftern ein Lehrling gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

In der Nähe von Ketschewitz ist eine **3. Etage** mit großem Balkon-Zimmer, großem Garten u. für 80 Thlr. im Ganzen, oder getheilt für 30 und 50 Thlr. sofort zu vermieten. Näheres große Blauenstraße Nr. 9 c im Laden.

Feinste **Wunch. Schwaibutter** in **Bayr. Alpenbutter** in Kübeln je der Größe wie ausgewogen, empfiehlt billigst **Richard Hagedorn,** Neustadt, a. d. Kirche 3.

**Fässer,** 1-, 2-, 3-Eimerstücke, gebraucht, werden zu kaufen gesucht. Offerten unter A. B. 10 an die Exped. d. Bl.

**Malzsyrop,** goldgelb, stark und süß, denselben warm genossen, bestes Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit, à Pfund nur 24 Pf. bei **Ernst Ludw. Zeller,** Landhausstraße 1

**NUR** 21b Freiburger Platz 21b. Ich bezog direct von England **200 Stück saconirte quarrirte u. gestreifte Mix-Lustres,** beste Waare, in einer Auswahl, wie solche mein Geschäft noch nie sah und empfehle solche die Elle von 6 1/2 und 7 Ngr. an **nur**

21b Freiburger Platz 21b. Parterre und 1. Etage. **Robert Bernhardt.**

**Der billigste Verkauf** von **Confirmanden-Anzügen,** so wie aller Arten **Herrenkleidungsstücke** befindet sich **gr. Schießgasse 7. III.** Ein **Hessenscher** ist billig zu verkaufen: **Waldgasse Nr. 8. II.**



**Polster-Möbel- und Rohrstuhl-Lager,**  
Dresden, Scheffelgasse 1. 2. Etage, vis à vis dem Rathhaus.  
empfehle gute und solide Arbeiten bei möglichst billigen Preisen — eigener  
Fabrik — zur genügsten Berücksichtigung.

**Carl Keller,**  
Stuhlfabrikant in Rabenau.

**Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,**  
durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:  
von Hamburg direct  
nach Newyork und Quebec am 1. und 15. jeden Monats, nach  
Dona Francisca, Blumenau und Rio Grande do  
Sul am 20. April, 10. Juni, 10. August, 10. October.  
Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

**Donati & Comp.,**  
cessionirte Expedienten in Hamburg,  
und deren bevollmächtigter Agent Herr J. G. Nägler in Rostweim.

**Zündholz,**  
als billiger Ersatz des Brennholzes.

Hierdurch erlaube ich mir bekannt zu machen, daß vom 2. Januar  
an in meinen Niederlagen am Albertbühl und Louisestraße 32b. die  
von Herrn J. G. Donati in den Handel gebrachte Zündhölzer  
begeben werden.

Meine Ambulancen führen von jenem Tage an eine Quanti-  
tät Zündhölzer mit. Die Träger sind mit gedruckten Anweisungen zu dieser  
Anweisungsmethode versehen und verpflichtet, dieselben bei Zündhölzer-Ab-  
nahme gratis beizugeben.

Der Preis pro 1/2 Schffel Zündhölzer ist auf 4 1/2 Ngr. frei Haus  
festgesetzt, wogegen bei größerer Abnahme Preisermäßigung eintritt.  
Dresden am 1. Januar 1867.

**J. M. v. Rohrscheidt.**

Hauschild's Haarbalsam	von 3 Ngr. an.
Pomaden in Töpfen	5
Eau de Cologne	4
Parfums und Odeurs	5
Vinaigres, Toilettenessige	7 1/2
Seifen	1

**Herrn. Kellner & Sohn,**  
Königl. Hof-Friseure,  
Schlesstraße Nr. 4.

**Bekanntmachung.**

Seiten des unterzeichneten königlichen Gerichtsamtes soll  
den 5. April 1867

das Karl Gottlob Schreiber in Lorenzkirchen zugehörige, 35 Acker  
120 Du.-Morgen Areal enthaltene Gutengut mit der darauf lastenden Gast-  
hofbesitzerrechte, Nr. 37 des Brandkatasters, Nr. 18 des Grund- und  
Hypothekenschatzes für Lorenzkirchen, welches am 5. April 1866 ohne Veräu-  
ßerung der Rechte auf 13 924 Thlr. — Ngr. — Pf. gewürdert wor-  
den ist, nothwendiger Weise veräußert werden, was unter Vorbehalt auf  
den in hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthof zu Lorenzkirchen aushängen-  
den Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.  
Strehle, am 21. Januar 1867.

**Königliches Gerichtsamtsamt.**  
Sängschel.

**Arnika-Kräuter-Oel.**

Haarwuchs beförderndes Mittel.

Dieses aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen be-  
weilte Oel hat bei allen Haarleidenden, die sich desselben bis jetzt bedienen,  
außerordentlich günstige und überraschende Erfolge hervorgerufen, wie die  
vielfachen Zeugnisse beweisen die in meinem Geschäft einzusehen sind. Der  
Verkauf des Oeles ist vor wie nach in bester und reichlicher Quantität, das  
große Flacon zu 20 Ngr., das kleine Flacon zu 1 Ngr. im Friseur-  
Geschäft Dresden, Badergasse im Bazar.

**J. Kurtzhals.**

Niederlagen hiervon haben:  
In Dresden-Alstadt Herr S. Krumbiegel, Schiffur, Pragerstr.  
In Neustadt Herr F. Weisbrod, Coiff., Hauptstr. 31, a. Markt.

**Auction.**

In dem hiesigen Grundstück in Blasewitz sollen Donnerstag den 7.  
März von 10 Uhr an ein Flügel, 2 Secretaire, 4 Sophas, 5 große Wand-  
spiegel, eine Badewanne von Zink, 70 Stück behauene Bauhölzer, sowie  
mehrere verschiedene Meubles, Haus- und Wirtschaftsgeschäften gegen  
baare Zahlung versteigert werden. Die Ortsgerichten.

**Blätter-Tabake zur Cigarrenfabrication,**  
vorzügliche Sorten und vortheilhafte Sachen zu wirklich billigen Preisen  
empfehle die Cigarren-, Rauch- & Schnupftabakfabrik von  
**Aloys Beer in Dresden,**  
Ostra-Allee Nr. 15.

**Geschäfts-Veränderung.**

Meine Fabrik und Lager von Drahtwaaren, früher Birnalfche  
Straße 18, befindet sich jetzt Krennershof, Altmarkt 7.  
**Ad. Schneider.**

**Handschuhe w. gewaschen u. ge-  
färbt, Gutfedern w. wieder  
vorgeichtet in der Fabrik:**  
Alaunstrasse 1.

**Fichten Samen.**

sehr keimfähig, ab- und unabhäufig, wird gegenwärtig aus Japan frisch  
aufbereitet, und verkauft. Die Holzsa-  
mengewinnungs-Anstalt des Ritterguts  
Schwieberg bei Dippoldiswalde.

**Eine Stöchin,**

die auch etwas Hausarbeit übernimmt  
wird von einer Herrschaft in Wei-  
ßen gesucht.

Näheres Dresden, Antonstr.  
Nr. 10. Partierre rechts.

**Bronze-Farben**

in allen Art. (billigste Sorten) Ngr.)  
für Maler, Lackirer etc., empfiehlt zur  
gefälligen Abnahme.

**Jos. Moritz Müller,**  
Goldschmied, Langestr. 37.

Nach meinem Austritt aus dem Staats-  
dienst, betreibe ich all-  
hier die advocatorische  
Praxis.  
Wissen, den 1. März  
1867.

**Adv. Frz. Francke.**

**NUR**  
21b. Freib. Platz 21b.

weiß Leinen 37 Pf.,  
do. Leinen 48 Pf.,  
— 12 brt. Leinen,  
ebenfalls billig,  
blau Leinen 48 Pf.,  
" do. 5 Ngr.,  
" do. 5 1/2 "

blaugedr. reinlein.  
Schürzen 10 Ngr.,  
weiß Stangenleinen  
45 Pf.,  
blau u. weiß Zulett  
38 Pf.,  
roth u. weiß do.  
43 Pf.,  
u. Zulett,  
ebenfalls billig,  
roth Körper 55 Pf.,  
weiß Hemdencautun  
4 Ngr.,  
u. do., sehr billig,  
weiß Halbpique  
5 Ngr.,  
graue Futterstoffe  
die Elle von 2 Ngr. an,  
graue Strohsacklein.  
28 Pf.,  
Scheuerleinen 2 Ngr.,  
Baststücke zu Scheuer-  
hadern à Pfd. 2 Ngr.,  
NUR  
21b. Freib. Platz 21b.  
partierre.

**Robert Bernhardt.**

**Gicht-Wolle,**

anerkannt bestes Mittel ge-  
gen Rheumatismus etc. emp-  
fiehlt **E. Roszbach,** Schloß-  
straße 17, neben dem königl. Schloß.

**Bandwurm** (beseitigt auch  
brieflich) in 2 Stunden gefahrlos  
und sicher **Dr. Ernst in Reud-  
nitz** (Leipzig).

**Fourniere** besonders billig:  
Scheffelgasse 33, II.

**22. Möbel-Magazin, Schloßstraße 22.**

empfehle ein reichhaltig, elegant assortirtes Lager von fein, sauber und ge-  
biegen gearbeiteten Möbeln in Mahagoni, Buchbaum- und gewöhnlichem Holze,  
ferner die größte Auswahl Polstermöbel, sowie Rohrstühle in verschiedenen  
Sorten. Die billigsten, solidesten Preise, verbunden mit Garantie, verspricht  
hochachtungsvoll

**Eduard Grundmann,**  
Tischler und Stuhlfabrikant.

**Ernst Hübner,**  
Frauenstrasse Nr. 23,

empfehle sich  
zu Anfertigung jeder Art Wäsche.  
Herrenkleidern schön passend nach Maß.  
Nur solide Stoffe und billigste Preise.

**Frack-Verleih-Magazin**

von A. Nedon, Wildstrufferstr. Nr. 12. 2. Et., neben  
Hotel de France, empfiehlt sich auch zur diesjährigen Ball-  
saison mit neuen modernen Fracks.

**Robert Süßmilch's**

berühmte und feinste **Ricinusölpomade, Toilette- und Zahn-  
seife,** welche von Jahr zu Jahr sich einer immer größeren Anerkennung bis  
weit über Deutschlands Grenzen erfreut, ist in Dresden seitlich in folgenden  
Niederlagen zu beziehen:

- Herrn. Koch, Altmarkt 10.
- J. Herrmann, am Elbberg.
- E. Meizer, Citronenallee 40, v. d. Schütz.
- Osc. Schauer, Tochnaplatz 16.
- T. Zschob, Schillerstr. 66.
- W. Koch, Altonaerstr. 5.
- F. E. Böhm, Töpferstraße 1.
- A. Zestermann, Schloßstraße 5.
- H. Rehfeld, Budb., Hauptstr. 19.
- C. Haselhorst, Weichenstraße 21.
- C. Heckel, Pragerstraße 6.
- A. Krull, Handbühnen, Sporen-  
A. Schwerdtgeburth, Rossm-67.
- H. Thamm, Coiff., gr. Schieß-3.
- T. F. Seelig, Part.-Hof, Seelstr. 5.
- A. Gutte, Mühlengasse 1.
- J. Dämmer, Hauptstr. 8.
- Ernst Kaiser, Johannistr. 8.
- Jul. Fischer, Ferdinandplatz.
- Al. Hermann, Josephinenstr. 16.
- Hauptdepot, Jägerstraße 6 part.

**Pfenn. Firma: Gebrüder Süßmilch.**

**Fabrik und Lager**

von Vogelbauer, Bundchalsbänder, Hundemaulkörbe,  
Drathgitter, Drathgaze, grün und blau, Speisenglocken,  
Speisenschänke, Messerkörbe und diverse Drathwaaren  
empfehle zu billigsten Preisen die

**Drathwaarenfabrik von Ad. Schneider,**  
Krenners Hof am Altmarkt Nr. 7, früher Birnalfche Straße Nr. 18.

**Selbstgefertigte Seidenwaaren,**

schwarze Taffets in allen Breiten, gerisste und gewürzte  
Stoffe, Alles ohne Appretur, empfiehlt die Seidenwirkerin  
**F. A. Clauss,** Amalienstraße  
Nr. 13.

**Höchst wichtig für  
Seifensieder.**

Auskunst ertheilt praktisch über eine solide Schwarz- & Seife, mit 30%  
Ganz-Füllung als braune Ganz- & Seife, über verschiedene andere Füllungen in  
harten und weichen grünen Seifen ebenso über die Fabrication verschiedener  
anderer Sorten Seifen auf's Vortheilhafte herzustellen. Auch nehme ich  
Stellung an als Werk- oder Geschäftsführer bei 600 Thlr. Gehalt jährlich.  
Näheres in Stadt Weimar, sowie Elbberg 10, 2. Et.

**Restauration Freiburger Platz Nr. 21a**

verzapft von jetzt an:  
Echt Culmbacher à Krügel 2 Ngr.,  
Den-Münchener à Krügel 16 Pf.,  
Feldschlößchen à Krügel 15 Pf.,  
Lichtes und dunkles Einfaches.

**Bruno Schlegel.**

Liqueur von H. F. Daubis in Berlin, Fl. 10 Ngr.,  
von H. Adam in Bodwig, Fl. 5, 10, 20 Ngr.,  
f. Jamaica-Rum Fl. 12, 20, 30 und 40 Ngr.,  
f. Cognac Fl. 20 Ngr., halbe Fl. 10 Ngr.,  
f. Arac de Goa Fl. 20 Ngr., halbe Fl. 10 Ngr.,  
f. Punsch-Essenz Fl. 25 Ngr., halbe Fl. 12 1/2 Ngr.,  
Knall- und bengalische Cigarren empfiehlt

**Eduard Hedrich,**  
Hauptstraße 2, neben dem Hotel „Kronprinz“.

**Bruchleidenden**

welche durch Tragen genau nach Körperform construirter, bequem und gut  
schließer Bandagen Schutz und wo noch möglich Heilung finden wollen,  
empfehle sich mit Hinweis auf seine praktischen, theoretischen und anatomischen  
Kenntnisse zum Anfertigen und Anlegen von Bandagen nebst seinem großen  
Lager nur selbstgefertigter Bruchbandagen aller Art

**E. Richter,**  
(Firma: Joseph Schrödel)  
Bandagist und Mechanicus,  
Wallstraße Nr. 13, 1. Stage.







